

Brief an den Leser

Autor(en): **Witschi, Hans**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **25 (1983)**

Heft 6: **Musik**

PDF erstellt am: **17.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Brief an den Leser

Lieber Leser,

«Alles ist musik oder nichts ist musik!» (Y. Lakner)

Jeder ton ist eigentlich eine schwingung. Diese schwingung kommt nur durch bewegung zustande. Unser ganzes leben besteht aus bewegungen.

Ich zum beispiel bewege mich jeden morgen zur bank, um dort, indem ich wiederum meine arme und finger auf komplizierte art und weise bewege (schreibmaschinenschreiben), veranlasse, dass, sagen wir von A zu B per postbote geld bewegt wird. All diese bewegungen, vom schreiben über das frankieren bis zum vertragen mit dem auto des pöstlers, erzeugen eine vielzahl von schwingungen, die wir als musik auffassen können. Milliarden von menschen werden so zu musikern und die welt zum orchester!

Aber das ist doch einfach fürchterlich monströs, das hat doch nichts mit musik zu tun, werdet ihr sagen.

Aber bedenkt; will jetzt immer noch einer von euch behaupten, unmusikalisch zu sein, beim anblick eines wesens, das mit den wimpern klimpert.

Hans Witzki